

2023

GESCHÄFTSBERICHT PENSIONS KASSE DER BHW BAUSPARKASSE



Pensionskasse der BHW Bausparkasse

31789 Hameln, Lubahnstraße 2

**Lagebericht
und
Jahresabschluss
für das
Geschäftsjahr
2023**

Inhaltsübersicht	Seite
-------------------------	--------------

Lagebericht	5
--------------------	---

Jahresabschluss zum 31.12.2023	
---------------------------------------	--

Bilanz	20 - 21
Gewinn- und Verlustrechnung	22
Entwicklung der Kapitalanlagen	23

Anhang	24
---------------	----

Erläuterungen zur Bilanz	25
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	35
Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates	42
Treuhänder	43

Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer	44
Bericht des Aufsichtsrates	48

Verzeichnis der Mitgliedervertreter, Rechnungsprüfer / Stellvertreter	49
--	----

Trägerunternehmen Mathematische Sachverständige, Verantwortlicher Aktuar, Abschlussprüfer	50
---	----

Anlage zum Anhang:

Anlage 1: Zusammenstellung und Entwicklung des Bestandes der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen

Anlage 2: Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen

Anlage 3: Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen

Lagebericht

I. Überblick

Die Pensionskasse der BHW Bausparkasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne von § 210 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG). Sie gewährt ihren Mitgliedern als Ergänzung zu den Leistungen aus der gesetzl. Rentenversicherung Alters-, Invaliden-, Witwen-, Witwer- und Waisenrenten sowie Sterbegeld nach Maßgabe der Allgemeinen Versicherungsbedingungen der jeweiligen Tarife.

Ziel der Pensionskasse ist es, die Kapitalanlagen gemäß den gesetzlichen Vorgaben und Möglichkeiten so zu verwalten, dass eine Nettoverzinsung oberhalb des aktuellen durchschnittlichen Rechnungszinssatzes von 1,75 % erwirtschaftet wird.

Die Vertreterversammlung hat am 13.06.2023 den Lagebericht, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 und den Bericht des Aufsichtsrates entgegengenommen und den Jahresabschluss 2022 einstimmig genehmigt. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Außerdem hat die Vertreterversammlung auf Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars gemäß § 11 Abs. 4, 6 und 8 der Satzung beschlossen, keine Erhöhung von Leistungen sowie im Jahr 2022 keine Zuteilung von Bewertungsreserven aus Kapitalanlagen an die Versicherten vorzunehmen.

Die letzten Änderungen der AVB Tarife B und E inklusive der Steigerungstabellen für die Tarife B und E wurden durch Verfügungen der BaFin vom 01.12.2021, Geschäftszeichen VA 14-I 5003-2179-2021/0001 und 0002 sowie der AVB Tarif C durch Verfügung der BaFin vom 01.12.2021, Geschäftszeichen VA 14-I 5003-2179-2021/0003 genehmigt.

Weitere Beschlussfassungen ohne Versammlungen fanden im Jahr 2023 nicht statt.

II. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Bankenkrise im Frühjahr, rückläufige Inflationsraten, stagnierende Konjunktur

Das Jahr 2023 war wirtschaftlich vor allem von den folgenden drei Faktoren bestimmt: der Bankenkrise im Frühjahr 2023 (CS, Silicon Valley Bank, Signature Bank), dem Kampf gegen die Inflation und den im 4. Quartal aufkommenden Zinssenkungshoffnungen, welche die Zinssätze in diesem Quartal um bis zu ~100bp gegenüber den Höchstständen im 3. Quartal sinken ließen. Die Zentralbanken haben ihren Kampf gegen die Inflation verstärkt, indem sie die Zinssätze auf ein seit Jahren nicht mehr gesehenes Niveau anhoben. Diese Bemühungen scheinen sich auszuzahlen. Im Dezember 2022 lag die Inflationsrate im Euroraum noch bei historisch hohen 9,2 %. Im November 2023 wurde sie bei 2,4 % gemessen und damit nahe der Zielmarke um 2,0 %. Ökonomen sehen jedoch den Fachkräftemangel und eine Lohn-Preis Spirale als Risiken für einen Wiederanstieg der Inflation. Vorerst scheint der Kampf gegen die hohen Inflationsraten aber gelungen zu sein, Leitzinssenkungen werden in 2024 erwartet. Marktteilnehmer hatten im 4. Quartal 2023 für die EZB Leitzinssenkungen um 1,5 Prozentpunkte bis Ende 2024 eingepreist.

Die durchschnittliche Inflationsrate in Deutschland sank 2023 auf 5,9% nach 6,9% im Vorjahr. Die Entwicklung wurde 2023 erneut von den Auswirkungen der Kriegs- und Krisensituation beeinflusst, die die Preisentwicklung auf allen Wirtschaftsstufen prägte. Die Preise für Energieprodukte stiegen 2023 gegenüber dem Vorjahr um 5,3 %, nach einem enormen Anstieg um 29,7 % im Jahr 2022. Die

monatlichen Teuerungsraten für die Energie fielen deutlich geringer aus als zu Jahresbeginn, im Oktober und November 2023 wurde sogar eine rückläufige Preisentwicklung ausgewiesen. Die Preise für Nahrungsmittel erhöhten sich 2023 gegenüber 2022 erneut spürbar für die Verbraucherinnen und Verbraucher um 12,4 %. Bereits 2022 hatte die Preiserhöhung bei Nahrungsmitteln mit +13,4 % deutlich über der Gesamtteuerung gelegen.

In der Eurozone lag die durchschnittliche Inflationsrate 2023 bei 5,4% nach 8,4% im Vorjahr. Im Dezember 2023 stiegen die Verbraucherpreise um 2,9 % im Vergleich zum Vorjahresmonat, wie das Statistikamt Eurostat mitteilte. Analysten hatten den Anstieg der Teuerung erwartet, im November 2023 hatte sie noch bei 2,4 % gelegen. Damit hat sich die Inflation nach sieben Monaten mit Rückgängen erstmals wieder verstärkt. Zu dem Anstieg trug auch ein statistischer Effekt bei. Im Dezember 2022 waren die Gaspreise für die Verbraucher in Deutschland, der größten Volkswirtschaft im Währungsraum, kräftig gesunken, da der Staat einmalig die Kosten für den Abschlag übernommen hatte.

Die deutsche Wirtschaft ist zum Jahresende 2023 geschrumpft. Nach Angaben des Statistischen Bundesamts ging das Bruttoinlandsprodukt im vierten Quartal preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,3 % verglichen mit dem Vorquartal zurück. In den beiden vorangegangenen Quartalen hatte die Wirtschaftsleistung noch stagniert, im ersten Quartal des Jahres gab es ein leichtes Wachstum von 0,1 %. Preisbereinigt gab das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland um 0,3 % nach, demnach weist Deutschland als einzige der großen Volkswirtschaften im Euroraum im Jahr 2023 einen BIP Rückgang auf.

In der Eurozone war die Wirtschaft im dritten Quartal 2023 um 0,1 % geschrumpft, im vierten Quartal 2023 waren 0,0 % BIP Wachstum zu verzeichnen. Wenn die Talfahrt im Schlussquartal 2023 angehalten hätte, wäre es zu einer sogenannten technischen Rezession gekommen. Im Gesamtjahr 2023 beträgt das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in der Eurozone gemäß der ersten Schätzung +0,5%.

III. Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die Bankenkrise, die in Europa in der Pleite der Schweizer Großbank Credit Suisse ihren Höhepunkt fand, belastete im Frühjahr 2023 die Aktienmärkte. Der Deutsche Aktienindex (DAX) fiel bis auf 14.600 Punkte zurück. Dieses Jahrestief wurde im Oktober 2023 noch einmal erreicht, dann erfolgte getrieben von Zinssenkungshoffnungen für 2024 die Wende und der DAX beendete das Jahr 2023 mit + 20 % bei 16.752 Punkten. Die Unternehmensgewinne fielen besser aus als erwartet und dienten neben den Zinssenkungshoffnungen als Stütze für die Aktienmärkte.

Der EURO STOXX 50 verbuchte ein Plus von 19 %. Der S&P 500 legte mit rund 24 % etwas stärker zu. Noch besser entwickelte sich der NASDAQ 100, der mit einem Anstieg von 55 % seinen Vorjahresverlust von 33 % mehr als wettmachte. Der MSCI World konnte im Jahr 2023 um knapp 22 % zulegen.

Im Euroraum wurde der Leitzins im Jahr 2023 von 2,5 auf 4,5 % nach oben geschraubt. Zuletzt hatte die Europäische Zentralbank (EZB) im September an der Zinsschraube gedreht und seitdem eine Auszeit eingelegt, nachdem der Inflationsdruck nachgelassen hatte. Auch die konjunkturelle Eintrübung im Euroraum, insbesondere in Deutschland, könnte die EZB zu einer Pause auf ihrem geldpolitischen Straffungskurs veranlassen haben. Nachdem in Q4 2023 Zinssenkungen der EZB um 1,5% in 2024 erwartet wurden, hat sich diese Erwartung im ersten Quartal 2024 deutlich reduziert. Manche Ökonomen gehen nur noch von 0,75% Zinssenkung der EZB zwischen Juni und Ende 2024 aus.

Die US-Notenbank (Fed) hatte ihren wichtigsten Leitzins, die Fed Funds Rate, im Jahresverlauf 2023 um insgesamt einen Prozentpunkt auf den Zielkorridor von 5,25 bis 5,50 % angehoben. Der letzte Zinsschritt erfolgte im Juli. Im Jahr 2022 war der Zinssatz von 0,00 auf 4,25 bis 4,50 % gestiegen.

Die Rendite zehnjähriger deutscher Staatsanleihen fiel 2023 von 2,56% auf 2,03%, zehnjährige €-Swapsätze sanken von 3,18% auf 2,47%. Das Zinshoch war Anfang Oktober bei 3,51% zu verzeichnen, das Tief lag -getrieben von Hoffnungen auf Leitzinssenkungen durch die Notenbanken- Ende Dezember dann bei 2,34%. Die Kurve ist wie auch im Vorjahr invers. Zweijährige deutsche Staatsanleihen lagen Ende 2023 bei 2,40%, zehnjährige Bundesanleihen hingegen bei 2,03%, was die weiterhin gedämpften Konjunkturerwartungen der Marktteilnehmer reflektiert.

Gold beendete das Jahr bei 2063 USD und konnte somit, unter Anderem wegen der erwarteten Zinssenkungen, um +13% vs. Vorjahr zulegen.

Der US-Dollar gab gegenüber dem Euro in 2023 um 3% nach. Die höheren Zinsen der US-Notenbank Fed dürften den Dollar aber stützen. Es ist nicht absehbar, dass die Europäische Zentralbank eine restriktivere Haltung einnehmen wird als die US-Notenbank, solange die Inflation in der Eurozone rückläufig ist. Der Dollar dürfte deshalb gegenüber dem Euro stark bleiben, die im vierten Quartal 2023 zu beobachtende Aufwertung des Euro sollte sich so nicht fortsetzen.

IV. Überblick Geschäftsentwicklung Pensionskasse

Die Erträge aus Kapitalanlagen sowie die Aufwendungen für Versicherungsfälle entwickelten sich innerhalb der Planzahlen für das Geschäftsjahr 2023. Die Überdeckung des Sicherungsvermögens von EUR 17,5 Mio. belegt die solide Finanzlage der Pensionskasse. Die wirtschaftliche Situation der Kasse stellt sich am Tag der Aufstellung dieses Lageberichtes nahezu unverändert dar.

V. Ertragslage

<u>Beiträge der Versicherungsnehmer</u>	EUR	EUR
Versicherungen nach AVB Tarif B	127.880,11	
Versicherungen nach AVB Tarif C	270.684,48	
Versicherungen nach AVB Tarif E	372.285,22	
<u>Beiträge der Trägerunternehmen</u>		
Versicherungen nach AVB Tarif A	4.189.679,45	
Versicherungen nach AVB Tarif B	336.451,20	
Versicherungen nach AVB Tarif C	225.111,74	
<u>Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung</u>	0,00	5.522.092,20
<u>Erträge aus Kapitalanlagen</u>	5.611.118,56	
<u>Sonstige Erträge</u>	182,21	5.611.300,77
<u>Summe der Erträge</u>		<u>11.133.392,97</u>
<u>Aufwendungen</u>		
Erhöhung der versicherungstechnischen Rückstellung		
1. Deckungsrückstellung	-7.992.468,00	
2. Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	365.528,59	
Aufwendungen für Versicherungsfälle	17.567.476,59	
Austrittsvergütungen, Rückgewährbeträge	0,00	
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, für Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen, Steuern	1.120.630,33	
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	0,00	
Summe der Aufwendungen		11.061.167,51
Einstellung in die Verlustrücklage nach § 193 VAG		72.225,46
Bilanzgewinn		<u>0,00</u>

Beiträge, Erträge und Aufwendungen im Überblick:

Für Versicherungen nach den AVB Tarif A der Pensionskasse füllen die Trägerunternehmen jährlich das am Ende des Geschäftsjahres vorhandene Vermögen der Kasse auf die vom Aktuar berechnete geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung auf. Dabei werden der Kasse auch die für gegebenenfalls notwendige Leistungserhöhungen gemäß § 5 AVB Tarif A (Rentenanpassung) erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt. Wenn der auf den Bestand der Versicherungen nach Tarif A entfallende Teil des Vermögens der Kasse die geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung übersteigt, so wird der überschüssende Betrag dazu verwendet, von den Trägerunternehmen nach § 12 Abs. 6 Nr. 1 bis 3 der Satzung der Kasse vom Geschäftsjahr 2002 an zugewendete Beträge an die Trägerunternehmen zurückzuerstatten. Der Gesamtbeitrag für Versicherungen nach den AVB Tarif A der Kasse wurde entsprechend den in den §§ 11 und 12 der Satzung festgelegten Regelungen vom Verantwortlichen Aktuar im Ergebnisschreiben vom 28.03.2024 ermittelt. Demzufolge hat sich ein durch die Trägerunternehmen zu leistender Auffüllungsbetrag im Umfang von 4.190 TEUR ergeben.

Im beitragsbezogenen Tarif B zahlt jedes Mitglied im Wege der Entgeltumwandlung einen individuellen Beitrag in Höhe von 0,5 % des beitragspflichtigen Gehaltes. Im ebenfalls beitragsbezogenen Tarif C teilen sich das versicherte Mitglied und das jeweilige Trägerunternehmen den individuellen Beitrag in Höhe von 3,5 % des beitragspflichtigen Gehalts. Seit dem 01.01.2002 haben die Trägerunternehmen für die Anwendung des § 3 Nr. 63 EStG optiert. Demnach sind die individuellen Beiträge der Mitglieder und Mitgliedsunternehmen steuerfrei. Für Mitglieder im Konsolidierungsbestand der Tarife A und B übernehmen die Trägerunternehmen vereinbarungsgemäß die Beitragszahlung in voller Höhe.

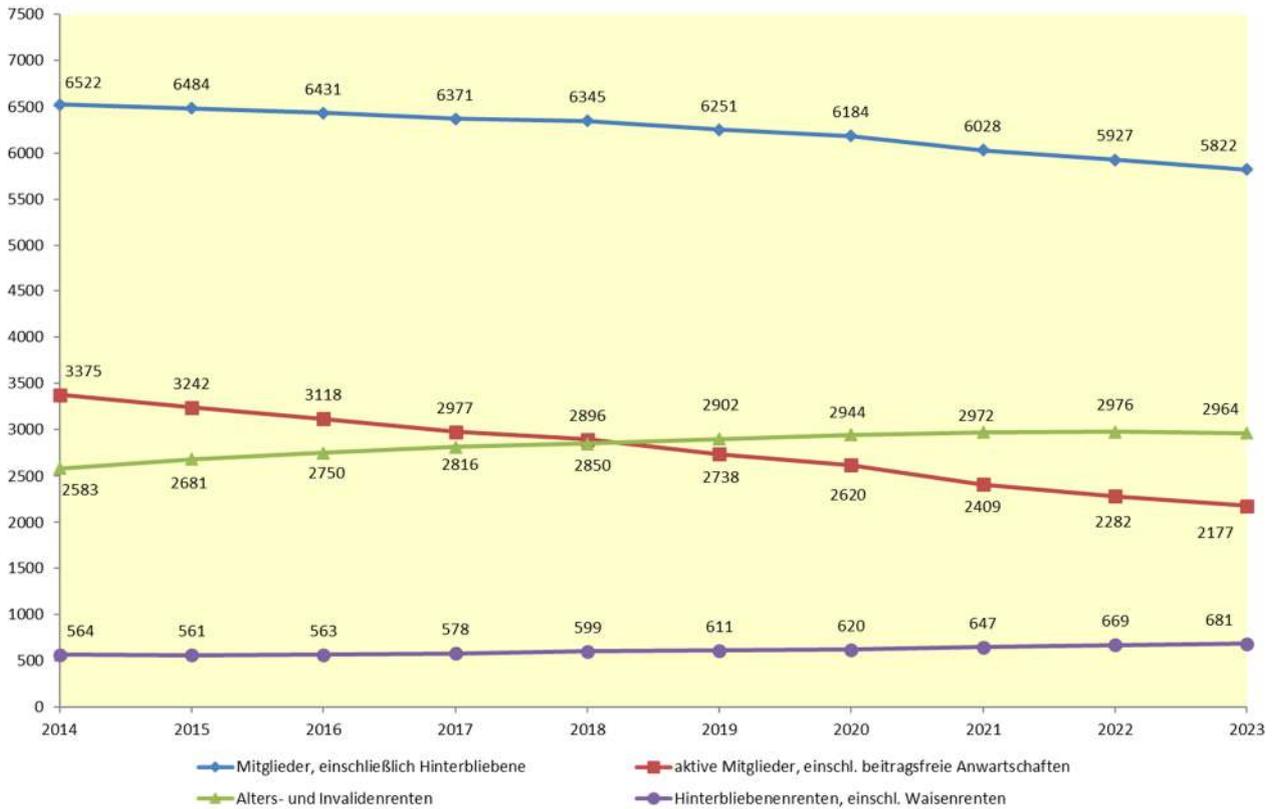
Die einzelnen Trägerunternehmen führen für die bei ihnen beschäftigten Mitglieder monatlich Beiträge an die Pensionskasse ab (vgl. im Anhang, Abschnitt "Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2023" Posten 1 "Verdiente Beiträge").

Erhöhung der laufenden Renten und Anwartschaften

In der gesetzlichen Rentenversicherung wurde zum 01.07.2023 eine Rentenerhöhung (West) i.H.v. 4,39 % vorgenommen. Da die Tarifgehälter entsprechend des für die BHW Bausparkasse geltenden Tarifvertrags (derzeit: Tarifvertrag für das private Bankgewerbe) zum 01.08.2022 um 3,00 % angepasst wurden, wurden die laufenden Renten der Pensionskasse um 3,00 % erhöht. Soweit darüber hinauslaufende Renten im Tarif A gemäß § 16 BetrAVG zum 01.07.2023 anzupassen waren, wurde die Anpassung überwiegend durch Erhöhung der Leistungen aus unmittelbaren Versorgungsleistungen vorgenommen.

Die laufenden Renten und Rentenanswartschaften nach den AVB Tarif B, C, E und V waren nicht zu erhöhen, weil der Anteil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung am 31.12.2022 für eine Erhöhung der Anwartschaften und laufenden Renten nicht ausreichte.

Bestandsentwicklung



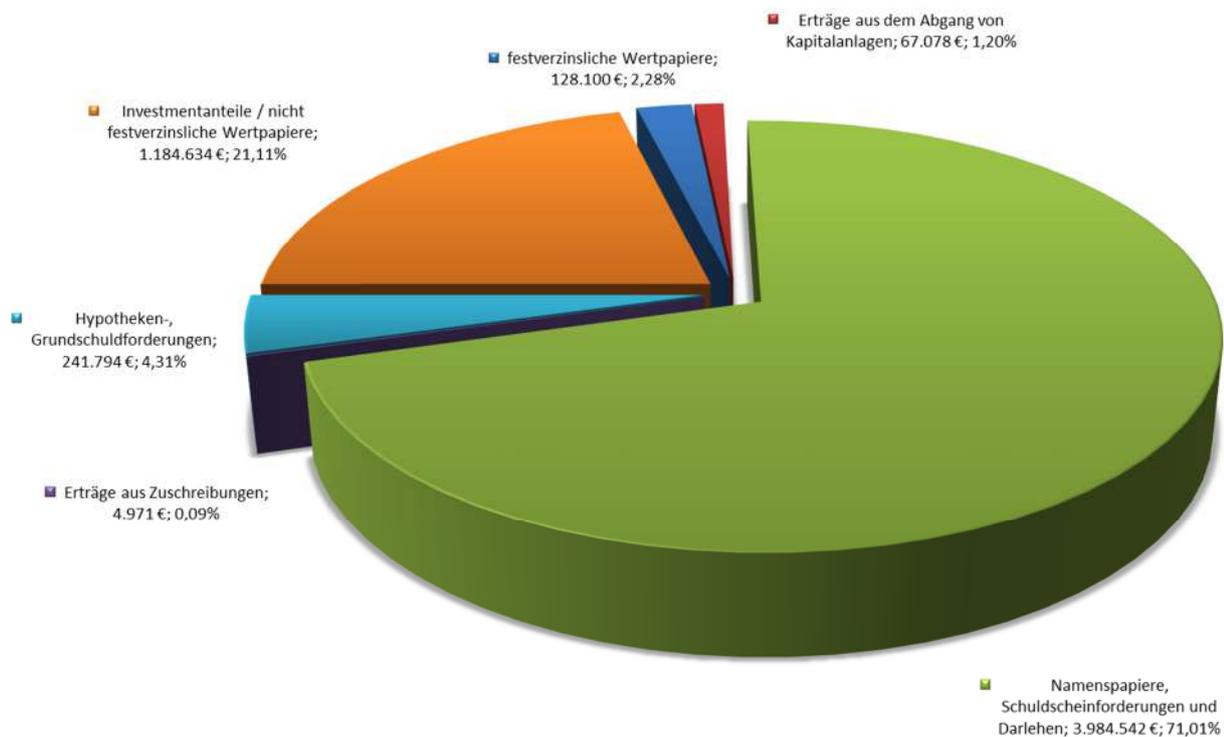
Auf die Darstellung der Entwicklung des Bestandes an Pensions- und Sterbegeldversicherungen in den Anlagen 2 und 3 zum Anhang wird hingewiesen. Am 31.12.2023 belief sich der Bestand der von der Pensionskasse verwalteten Versicherungen einschließlich der Hinterbliebenenrenten auf insgesamt 9.162 (Vorjahr 9.288).

Versicherungsleistungen

Die Aufwendungen für Versicherungsleistungen betragen:

	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
Renten nach Versicherungen AVB Tarif A	14.075.040,79	14.420.484,37
Renten nach Versicherungen AVB Tarif B	2.938.330,16	2.828.064,73
Renten nach Versicherungen AVB Tarif C	60.337,76	90.159,55
Renten nach Versicherungen AVB Tarif E	251.186,09	215.607,35
Renten nach Versicherungen AVB Tarif V	171.722,49	196.902,37
Sterbegeldleistungen	72.859,30	79.761,76
Rückvergütungen AVB Tarif C	0,00	5.578,40
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-2.000,00	-10.000,00
	<u>17.567.476,59</u>	<u>17.826.558,53</u>

Erträge aus Kapitalanlagen



(Da Prozentwerte zur Anzeige auf zwei Stellen gerundet, kann es zu rechnerischen Differenzen kommen)

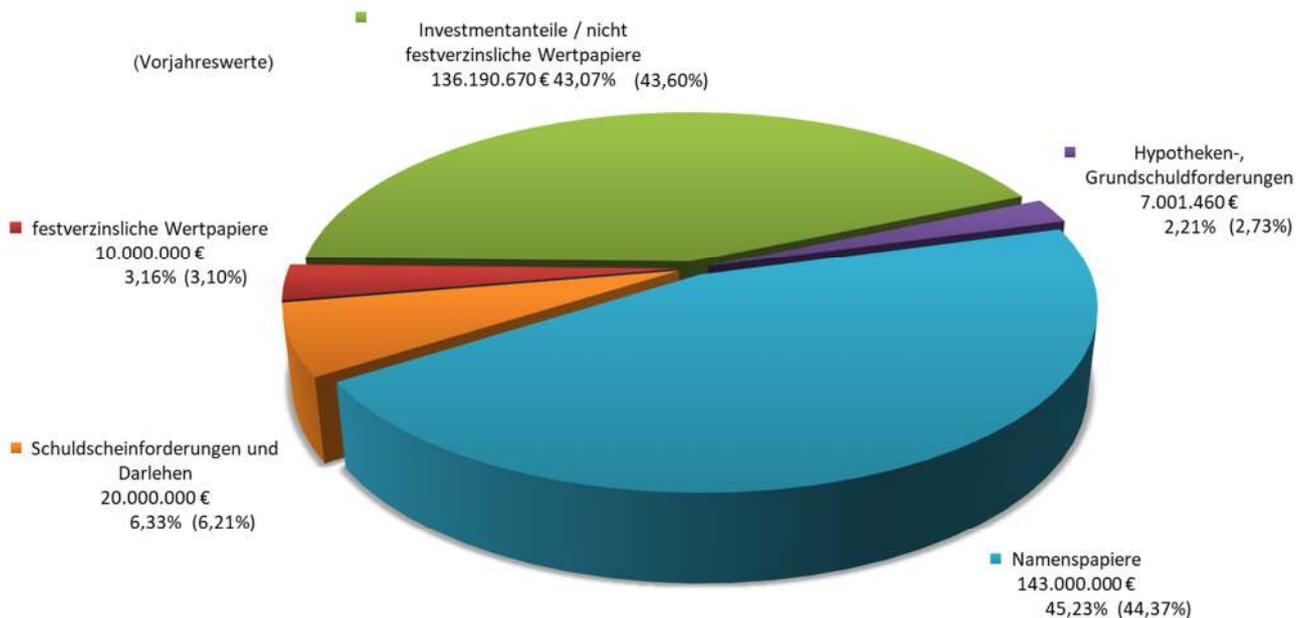
Aufwendungen für Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr 2023 haben sich gegenüber dem Vorjahr die Aufwendungen für Kapitalanlagen vermindert und betragen rd. 386 Tsd. EUR. Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zu entnehmen.

VI. Vermögens- und Finanzlage

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Pensionskasse verminderten sich im Berichtsjahr bei einer Größenordnung von EUR 322.308.296,01 um EUR 6.116.166,80 (-1,90 %) auf EUR 316.192.129,21. Zum Bilanzstichtag waren insgesamt stille Reserven in Höhe von EUR 5.499.256,96 zu verzeichnen, die in der Anlage 1 zum Anhang detailliert dargestellt sind. Die Kapitalanlagen verteilen sich am 31.12.2023 wie folgt:



Da Prozentwerte zur Anzeige auf zwei Stellen gerundet, kann es zu rechnerischen Differenzen kommen.

Die Pensionskasse ist aktuell überwiegend in Namenstiteln investiert. Die Fälligkeiten der festverzinslichen Wertpapiere sollen nach Möglichkeit entsprechend der bestehenden Kapitalanlagenstruktur reinvestiert werden. Aufgrund der kapitalmarktbedingten Notwendigkeit, in längere Laufzeiten investieren zu müssen, stehen in den nächsten Jahren weniger Fälligkeiten an. Daher lassen sich Reinvestitionen derzeit schwer darstellen, zumal die freigewordene Liquidität für Verpflichtungen der Pensionskasse benötigt werden. Hinzu kommt, dass ertragreiche Neuinvestitionen in abschreibungsfreie Wertpapiere wegen der aufsichtsrechtlichen Grenzen nur noch in geringem Umfang möglich sind. Weitere Einzelheiten sind dem Anhang zu entnehmen.

Investmentanteile / nicht festverzinsliche Wertpapiere

Im Berichtsjahr wurden keine Investitionen vorgenommen. Anteile im Wert von rd. EUR 4,0 Mio. wurden hingegen veräußert. Einzelheiten sind dem Anhang zu entnehmen.

Sämtliche von der Pensionskasse gehaltenen Investmentanteile weisen saldiert stille Reserven in Höhe von rd. EUR 11,2 Mio. auf.

Hypothekendarlehen / festverzinsliche Wertpapiere

Im Bereich der Hypothekendarlehen waren in 2023 EUR 1,8 Mio. Tilgungen zu verzeichnen, denen keine Neuzusagen gegenüberstanden. Prolongationsangebote bei den Hypothekendarlehen wurden von den Darlehensnehmern weitestgehend erneut nicht angenommen. Im Berichtsjahr wurden in festverzinsliche Wertpapiere keine Neuinvestitionen getätigt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Zum 31.12.2022 war in der Deckungsrückstellung eine pauschale Deckungsrückstellung im Umfang von rd. 0,16 Mio. EUR vorhanden. Zum 31.12.2023 wurde keine weitere pauschale Deckungsrückstellung gebildet und, da keine weitere Verstärkung der Rechnungsgrundlagen stattgefunden hat, auch keine pauschale Deckungsrückstellung verbraucht, sodass dieser Betrag unverändert geblieben ist. Ferner wurde zur Abdeckung der voraussichtlich auftretenden Eintrittsverluste für neue Leistungsansprüche in den Tarifen B, C und E eine zusätzliche Rückstellung von rd. 0,08 Mio. EUR gebildet. Die Deckungsrückstellung beträgt EUR 297.015.336.

Eigenkapital

Eine Zuführung zur Verlustrücklage wurde im Berichtsjahr in Höhe von EUR 24.550,46 vorgenommen. Das Eigenkapital weist zum Jahresabschluss EUR 30.394.819,00 auf.

Einzelheiten sind den Erläuterungen im Anhang zu entnehmen.

VII. Risikobericht

Der Vorstand der Pensionskasse hat gemäß § 289 HGB über die wesentlichen Chancen und Risiken, die sich für die zukünftige Entwicklung der Kasse ergeben, zu berichten.

Als Versicherungsunternehmen muss die Pensionskasse die dauerhafte Leistungserfüllung und damit die jederzeitige Ausfinanzierung der Versicherungsverpflichtungen sicherstellen. Hierzu hat der Vorstand der Pensionskasse die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken identifiziert, analysiert, bewertet und Maßnahmen zu deren Bewältigung in einem Risikomanagementsystem festgelegt. Die täglichen Gegebenheiten und die dazu notwendigen Maßnahmen werden in der schriftlich fixierten Ordnung aufgeführt, um die getroffenen Maßnahmen zu dokumentieren und daraus Schlussfolgerungen abzuleiten. In den Vorstandssitzungen wird regelmäßig über das Risikoprofil berichtet.

Das Risikomanagementsystem wird laufend überwacht und gegebenenfalls aktualisiert. Im Jahr 2023 erfolgte eine Anpassung und Erweiterung des Risikotragfähigkeitskonzepts.

Der Vorstand der Pensionskasse hat im Geschäftsjahr 2022 ein Governance-Handbuch verabschiedet, das die maßgeblichen Vorgaben für die Ausgestaltung der Geschäftsorganisation bei Pensionskassen aufgreift und auf dieser Grundlage den Rahmen für die Schaffung der gesetzlich und aufsichtsbehördlich geforderten, effizienten und transparenten Strukturen für die Administrations- und Kapitalanlageprozesse der Pensionskasse bildet. Das Handbuch löste das bis dahin gültige Risikohandbuch ab.

Chancen

Die in 2022 erfolgte Zinswende ermöglicht Investments bzw. Wiederanlagen zu attraktiven Renditeniveaus. In der Asset Klasse Corporate-Bonds sehen wir unverändert gute Chancen, um über die Spreads und auch über in 2024 ggfs. weiter sinkende Zinsen eine solide Performance zu generieren. Auf fundamentaler Ebene sind die Unternehmen in der Breite gut aufgestellt. Die Aktienmärkte sind für sich betrachtet angemessen bewertet. Volatilität kann aber über die geopolitische Situation, ggfs. anhaltenden Inflationsdruck und eine mögliche Konjunkturdelle v.a. in den USA ausgelöst werden. Auf dem aktuellen Niveau können institutionelle Anleger ihre Renditeerwartungen aber auch mit festverzinslichen Titeln erreichen, was den Risikoappetit bzgl. der Asset Klasse Aktien begrenzen dürfte.

Risiken

Das Risikoprofil der Pensionskasse betrifft insbesondere die folgenden Risikofelder:

- Versicherungstechnisches Risiko (inkl. Inflationsrisiko)
- Kapitalanlagerisiko (Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko)
- Operationelle Risiken
- Reputationsrisiko

Versicherungstechnisches Risiko

Aufgrund der Ausgewogenheit und der Größe des Versicherungsbestandes sind keine besonders hohen Belastungen aus der Realisation von Einzelrisiken zu erwarten. Das wesentliche versicherungstechnische Risiko der Pensionskasse liegt bei Versicherungen, die nicht mit Generationentafeln kalkuliert sind, im Anstieg der Lebenserwartung der versicherten Personen. Diesem Risiko wurde durch die regelmäßigen Verstärkungen der biometrischen Rechnungsgrundlagen begegnet. Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind ausgehend von mindestens rechnermäßigen Kapitalerträgen in der Zukunft im Hinblick auf die übrigen Rechnungsgrundlagen und die verwendeten Näherungsverfahren nach den Verhältnissen am 31.12.2023 ausreichend bemessen. Bei regelmäßiger Anpassung der biometrischen Rechnungsgrundlagen (aus Periodentafeln) sind daher keine wesentlichen Risiken aus dem Versicherungsbestand zu erkennen, die eine dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gefährden könnten.

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedern der Pensionskasse, das sich aus nicht angemessenen Rückstellungsannahmen ergibt. Die Überwachung, Messung und Steuerung des versicherungstechnischen Risikos sind an einen externen Aktuar ausgelagert. Es lässt sich in die folgenden wesentlichen Teilrisiken untergliedern:

Biometrisches Risiko

Biometrische Risiken resultieren aus der Abweichung der erwarteten von der tatsächlich eintretenden biometrischen Entwicklung. Für die BHW PK sind primär das Langlebkeitsrisiko und grundsätzlich auch das Sterblichkeitsrisiko und das Invaliditätsrisiko von Bedeutung.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko beschreibt das Risiko, dass der für die Bewertung des Verpflichtungsbarwertes zu Grunde gelegte Kalkulationszins (Rechnungszins) zu hoch ist, d.h. dass der Verpflichtungsumfang – gemessen an der künftig tatsächlich erzielbaren Rendite des Sicherungsvermögens – unterschätzt wird.

Inflationsrisiko

Das Inflationsrisiko bezeichnet das Risiko der Notwendigkeit, ggf. Rentenanpassungen nach § 16 BetrAVG oder auf Grund vertraglicher Verpflichtungen höher als erwartet vornehmen zu müssen. Hierdurch kann auch ein erhöhter Finanzierungsbedarf entstehen.

Kapitalanlagerisiko

Das Kapitalanlagerisiko bezeichnet das Risiko, dass die Kapitalanlage einen anderen Wert als den geplanten Zielwert erreicht. Das Kapitalanlagerisiko lässt sich in die folgenden wesentlichen Teilrisiken untergliedern:

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und die Verbindlichkeiten ergibt. Das Marktpreisrisiko schließt das Währungskursrisiko und das Zinsänderungsrisiko ein.

Durch die überwiegende Investition in festverzinsliche Wertpapiere ist die Pensionskasse dem Risiko steigender Zinsen in Form eines negativen Einflusses auf die Marktpreisbewertung der Aktivbestände ausgesetzt. Dieses Risiko kann sich auf die aufgelaufenen Barwertreserven der Zinspapiere auswirken. Die Fondsinvestments der Unternehmensanleihen sind aufgrund der kürzeren Duration der Investitionen hiervon weniger betroffen. Als Risiko könnte es hier zu einer nicht erwarteten Spreadausweitung der Unternehmensanleihen kommen. Das aktive Management der Fondsinvestments umfasst die Aussteuerung der Spreadrisiken.

Die Pensionskasse war auch im Berichtsjahr 2023 zur Erstellung von Stresstest und Prognoserechnung, verbunden mit der Vorlage bei der BaFin, verpflichtet. Die sich aus dem Stresstest zum Bilanzstichtag ergebenden Marktwertverluste von max. EUR 1.171 werden von der Kapitalanlagenstruktur der Pensionskasse kompensiert. Die jeweiligen Szenarien wurden bestanden.

Kreditrisiko

Das Kredit- bzw. Emittentenrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung von Bonität (Credit-Spread) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern ergibt, gegenüber denen das Unternehmen Forderungen hat.

Das Kreditrisiko der BHW Pensionskasse wird als gering eingestuft. Bei den Direktinvestments wird mindestens in die Bonitätsstufe Investment Grade investiert. Bei den Beständen der Fondsinvestments in Unternehmensanleihen sind die Bonitätsklassen durch die Anlagerichtlinien vorgegeben. Dabei sind zum Teil auch Investments unterhalb Investment Grade zulässig. Das Bonitätsrisiko wird täglich überwacht, der Prozess zur Behandlung von Fondsbeständen bei Bonitätsverschlechterung ist klar definiert. Durch das aktive Management innerhalb der Fondsinvestments wird auch hier das Bonitätsrisiko als gering eingestuft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen auf Grund mangelnder Fungibilität nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Dem Liquiditätsrisiko wird in der Pensionskasse durch eine bedarfsgerechte Liquiditätsplanung begegnet. Die termingerechte Bereitstellung der Liquidität zur Deckung der Auszahlungen aus Verbindlichkeiten wird nach der Fälligkeitsstruktur und nach den Zahlungszeitpunkten der Zinszahlungen aus Wertpapierinvestments ausgerichtet.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken ergeben sich aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen oder aus ressourcen- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, die sich aus vertraglichen Beziehungen und rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere aus den arbeits- und steuerrechtlichen sowie regulatorischen Rahmenbedingungen im Bereich der betrieblichen Altersversorgung ergeben. Rechtsrisiken sind in der Pensionskasse von untergeordneter Bedeutung.

Ressourcen- und systembedingte Risiken unterliegen geeigneten Kontrollmaßnahmen. Für manuell und maschinell unterstützte Vorgänge existieren Schutz- und Überprüfungsmaßnahmen. Aufgetretene Schadensfälle werden in einer Schadensfalldatenbank dokumentiert. Im Bedarfsfall werden geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z.B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden) ergibt.

Asset Allocation

Die Pensionskasse investiert über einen Spezialfonds in europäische Unternehmen weit überwiegend im Investment Grade Bereich. Mit Investment-Grade-Anleihen (IG) von Unternehmen konnte in 2023 eine Gesamrendite von ~4 % erzielt werden. Corporate Bonds im Investment Grade Bereich erscheinen weiter attraktiv und bleiben ein wichtiger Teil der Asset Allocation.

Prolongationsangebote der von der Pensionskasse vergebenen Hypotheken werden teilweise in Anspruch genommen. Die Reduzierung des Hypothekenvolumens durch Fälligkeiten hat sich wie erwartet in der Portfolioallokation gezeigt.

In der Asset Klasse Immobilien wurde das bisherige, über mehrere Immobilienfonds diversifizierte Investitionsvolumen beibehalten. Ein Ausbau ist zurzeit nicht vorgesehen. Die Immobilienmärkte haben eine deutliche Preiskorrektur vollzogen. Aus einer makroökonomischen Sicht ist die Vermeidung einer Anfang 2023 noch befürchteten harten Rezession unterstützend, das Zinsumfeld wird sich mit dem Rückgang der Inflation und dem voraussichtlichen Ende des Zinserhöhungszyklus der EZB verbessern. Robuste Mietmärkte und ein anhaltendes Mietwachstum dämpfen negative Renditeeffekte. Beim Investor Sentiment ist eine leichte Erholungstendenz beim Investitionsklima festzustellen, wenngleich auf niedrigem Niveau. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zu Mischung und Streuung wurden im Geschäftsjahr eingehalten.

Keine Berücksichtigung der EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten

Die Kapitalanlage erfolgt nach den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich einer größtmöglichen Rentabilität und Sicherheit, um jederzeit die vereinbarten Versicherungsleistungen erbringen zu können.

Die Pensionskasse berücksichtigt Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne der Verordnung (EU) 2019/2088 (Offenlegungs-VO) im Rahmen ihrer Investitionsentscheidungen nicht explizit, sondern nur allgemein durch eine hinreichende Diversifikation der Kapitalanlage. Folglich kann die Pensionskasse auch die erwarteten Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rendite nicht einschätzen. Die Pensionskasse überprüft regelmäßig, ob ihre Annahme zu den Auswirkungen der Diversifikation der Kapitalanlage weiterhin zutreffend ist und also Nachhaltigkeitsrisiken für die Rendite sowie im Risikomanagement von untergeordneter Bedeutung und damit nicht relevant sind. Diese Vorgehensweise erlaubt es der Pensionskasse, auf eine darüber hinaus gehende, explizite Strategie zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne der Vorgaben der Offenlegungs-VO zu verzichten.

Die Pensionskasse berücksichtigt keine nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren. Der administrative Mehraufwand in der Verwaltung und der damit einhergehenden Umsetzung ist aufgrund der aktuellen Datenversorgung und Qualität sowie vor dem Hintergrund der Größe der Pensionskasse sowie der Art und des Umfangs ihrer Geschäftstätigkeit nicht angemessen umsetzbar. Wenn und soweit mit angemessenem Aufwand ausreichend qualitative und quantitative Daten zur Verfügung stehen, wird die Entscheidung zur Berücksichtigung von nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen nochmals ergebnisoffen überprüft werden.

Die Pensionskasse verfügt über keine eigenen Mitarbeiter. Die Organe der Pensionskasse arbeiten unentgeltlich. Entsprechend besteht kein Zusammenhang zwischen Vergütungspolitik und Nachhaltigkeitsrisiken.

Die Pensionskasse verfolgt im Rahmen ihrer Kapitalanlage insbesondere keine produktbezogenen Nachhaltigkeitsziele. ESG-Merkmale und nachhaltige Investitionen im Sinne von Art. 8 und 9 Offenlegungs-VO werden nicht gefördert. Die von der Pensionskasse angebotenen Altersvorsorgeprodukte stellen daher keine Finanzprodukte im Sinne der Art. 8 und 9 Offenlegungs-VO dar. Die den Allgemeinen Versicherungsbedingungen zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Die Pensionskasse wird die zukünftige Entwicklung weiterverfolgen und behält sich vor, diese Erklärung zu einem späteren Zeitpunkt anzupassen.

Zins- und Risikoverlauf

Die im Geschäftsjahr 2023 erzielten Netto-Kapitalerträge bleiben um EUR 0,7 Mio. hinter den rechnungsmäßigen Zinsen zurück. Nach der gegenüber der BaFin anzuwendenden Formel lag die Reinverzinsung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2023 bei 1,64 % (Vorjahr 1,74 %). Für alle Tarife wurde der geschäftsplanmäßige Rechnungszins zum 31.12.2023 bei 1,75 % konstant gehalten. Der Rechnungszins liegt damit leicht über der Reinverzinsung im Jahr 2023. Wesentliche Ursache für dieses Ergebnis war zum einen unerwartet niedrige Ausschüttungen eines Fonds. Zudem trägt die an den 6-Monats Euribor gekoppelte Verzinsung des Gründungsstocks zu hohen sonstigen Aufwendungen bei. Für die künftigen Geschäftsjahre gehen die aktuellen Planungen grundsätzlich von höheren Kapitalerträgen aus, die über dem Rechnungszins von 1,75% und unterhalb von 2,00% Reinverzinsung liegen. Aufgrund der Verzinsung des Gründungsstocks ist jedoch auch in den nächsten Jahren mit erheblichen sonstigen Aufwendungen zu rechnen, so dass eine Absenkung des Rechnungszinses in 2024 intensiv geprüft wird.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellungen zu den Versicherungen nach den Tarifen A, B und V wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen zuletzt im Geschäftsjahr 2008 angepasst, um der zunehmenden Langlebigkeit angemessen Rechnung zu tragen.

Unter Zugrundelegung der aktuellen geschäftsplanmäßigen Rechnungsgrundlagen zeigt sich im Jahr 2023 für die Tarife A und B im Bestand der laufenden Renten bei einer mit der Höhe der Renten gewichteten Risikountersuchung für Männer sowie für Frauen ein deutlich überrechnungsmäßiger Sterblichkeitsverlauf. Im Durchschnitt der letzten sechs Jahre war der Sterblichkeitsverlauf für männliche und weibliche Rentenbezieher überrechnungsmäßig; dies gilt sowohl bei der Betrachtung der Anzahl der Sterbefälle als auch bei Betrachtung der im Todesfall wegfallenden Monatsrenten. Bei den Anwartschaften ist hinsichtlich der eingetretenen Invaliditätsfälle wie auch in den letzten Jahren ein günstiger Risikoverlauf zu verzeichnen. Die Anzahl der verstorbenen Anwärter (mit Hinterbliebenen) liegt in 2023 ebenso wie im Durchschnitt der letzten sechs Jahre unter den rechnungsmäßigen Annahmen. Insgesamt lässt sich somit beobachten, dass die verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen weiterhin als ausreichend angesehen werden können. Insgesamt waren im Jahr 2023 in den beiden Tarifen Risikogewinne in Höhe von EUR 1,3 Mio. zu verzeichnen.

Zum Risikoverlauf für den Tarif C (eingeführt im Jahr 2005) und für den Tarif E (eingeführt im Jahr 2002) sind für die laufenden Renten noch keine belastbaren Aussagen möglich, weil die Bestände an Rentenbeziehern noch keine hinreichende Größe aufweisen; bei den Anwartschaften ist hinsichtlich der eingetretenen Invaliditätsfälle ein günstiger Risikoverlauf zu verzeichnen. Die Anzahl der verstorbenen Anwärter (mit Hinterbliebenen) liegt in 2023 unter den rechnungsmäßigen Annahmen. In Summe haben sich auch in den Tarifen C und E Risikogewinne in Höhe von EUR 0,2 Mio. ergeben. Aufgrund der geringen Bestandsgröße von 48 Versicherungen (zum Ende des Geschäftsjahres) ist eine Risikountersuchung für den Tarif V nicht aussagekräftig.

Die Gesamtrisikolage der Pensionskasse mit Blick auf den Kapitalmarkt wie auch auf den versicherungstechnischen Verlauf sehen wir aufgrund des dargelegten Kapitalmarktausblickes und den bestätigten Zahlen des Aktuars als insgesamt ausgeglichen.

Keine Berücksichtigung der EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten

Die Kapitalanlage erfolgt nach den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen hinsichtlich einer größtmöglichen Rentabilität und Sicherheit, um jederzeit die vereinbarten Versicherungsleistungen erbringen zu können.

Die Pensionskasse berücksichtigt keine Nachhaltigkeitsrisiken im Sinne der Verordnung (EU) 2019/2088 (Offenlegungs-VO) im Rahmen ihrer Investitionsentscheidungen. Die bereits seit dem 10. März 2021 geltenden Anforderungen der Offenlegungs-VO an die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken wurden mit Inkrafttreten der technischen Regulierungsstandards (RTS) zum 14. August 2022 konkretisiert. Aufgrund des übergangslosen, kurzen Zeitraumes seit Inkrafttreten der RTS, konnte den Vorgaben der RTS – auch in Anbetracht der Größe der Pensionskasse sowie der Art und des Umfangs ihrer Geschäftstätigkeit – insoweit noch nicht Rechnung getragen werden. Da zudem einerseits die erforderlichen Daten nur teilweise vorliegen und andererseits vor allem auch die entsprechende Infrastruktur und Governance sowie die den Vorgaben der RTS entsprechenden erforderlichen Instrumente zum Umgang mit Nachhaltigkeitsfaktoren noch nicht eingerichtet sind bzw. entwickelt werden konnten, kann eine den rechtlichen Vorgaben entsprechende Berücksichtigung von nachteiligen Auswirkungen der Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren derzeit auch nicht erfolgen.

Die Pensionskasse verfolgt im Rahmen ihrer Kapitalanlage keine Nachhaltigkeitsziele. ESG-Merkmale und nachhaltige Investitionen im Sinne von Art. 8 und 9 Offenlegungs-VO werden nicht gefördert. Die von der Pensionskasse angebotenen Altersvorsorgeprodukte stellen daher keine Finanzprodukte im Sinne der Art. 8 und 9 Offenlegungs-VO dar. Die den Allgemeinen Versicherungsbedingungen zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Die Pensionskasse wird die zukünftige Entwicklung weiterverfolgen und behält sich vor, diese Erklärung zu einem späteren Zeitpunkt anzupassen.

VIII. Ausblick

Auch im Jahr 2024 hängt die Entwicklung der Kapitalmärkte neben der Konjunktorentwicklung von der Inflationsentwicklung und der Reaktion der Zentralbanken auf diese Situation ab. Das globale Wachstum wird sich gemäß des OECD Ausblicks von Februar 2024 wahrscheinlich nochmals von 3,1% in 2023 auf 2,9% in 2024 verlangsamen. Die bisherige Straffung der Geldpolitik hat noch nicht ihre ganze Wirkung entfaltet und Chinas Wirtschaft steht immer noch vor Herausforderungen. In China wird die gegenüber den Vorjahren zu verzeichnende Schwäche angesichts eines deflationären Immobilienmarktes, einer schlechten Stimmung und einer sich verschlechternden demografischen Entwicklung wahrscheinlich anhalten. In Deutschland wird die Wirtschaft gemäß OECD in 2024 mit +0,3% nur sehr moderat wachsen, bevor es 2025 mit +1,1% dann wieder etwas besser aussieht. Die instabile geopolitische Lage und weitere mögliche Eskalationen stellen aber generell ein erhebliches Risiko dar.

Der Arbeitsmarkt erweist sich angesichts überall knappen Personals weiterhin als stabil. Das schwache Wachstum und die sinkenden Inflationsraten lassen die Schlussfolgerung zu, dass die Leitzinsen der EZB ihren Höhepunkt erreicht haben. Marktteilnehmer erwarten, dass die Zentralbank voraussichtlich im Juni 2024 mit Zinssenkungen beginnen wird. Ein wichtiger Punkt dürfte sein, dass das Lohnwachstum einen Abwärtstrend einschlägt. Sowohl EZB-Präsidentin Lagarde als auch Chefvolkswirt Lane haben signalisiert, dass die Lohnentwicklung im ersten Quartal 2024 eine wichtige Information für die Einschätzung des EZB-Rates darstellen wird, generell wird der datenabhängige Ansatz bei den Leitzinsentscheidungen betont.

Unternehmensanleihen mit Investment Grade Rating bleiben attraktiv, das wahrscheinlich erreichte Ende des Zinserhöhungszyklus bietet Potenzial für rückläufige Renditen am Kapitalmarkt, was die Wertentwicklung unterstützt. Aus einer fundamentalen Sicht absorbieren die Unternehmen die hohe Inflation gut, die Margen sind noch auf dem Niveau vor der Pandemie. Die Verschuldungslevel sind 2023 leicht gestiegen, sind aber noch weit unter den Niveaus der Pandemie. Die Unternehmen konnten während der Niedrigzinsphase hohe Kapitalpuffer zu günstigen Konditionen aufbauen. Die Asset-Klasse Corporate Bonds erscheint angesichts einer Rendite von ca. 4% nach wie vor als gute Alternative zu Aktien. Die Pensionskasse plant, die Bestände ihrer Fondsinvestments in Corporate Bonds zu halten.

Eine Anlage in Aktien erscheint vor dem Hintergrund des gegenüber der Niedrigzinsphase deutlich erhöhten, attraktiven Zinsniveaus und aufgrund der Volatilität der Assetklasse Aktien weiterhin weniger interessant. Die Aktienquote der Pensionskasse liegt unverändert bei 0%, eine Aufstockung wird bis auf Weiteres nicht angestrebt.

Die Assetklasse Wohn- und gewerblicher Immobilienmarkt ist für die Pensionskasse weiterhin ein elementarer Baustein der Asset Allocation.

Vor dem Hintergrund dieser Prämissen rechnet der Vorstand der Pensionskasse für das Geschäftsjahr 2024 damit, die Nettoverzinsung von 1,75% erreichen zu können.

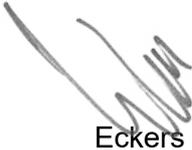
Im Lagebericht des Geschäftsberichts 2022 hat der Vorstand die Erwartung dargelegt, eine Nettoverzinsung in Höhe von 1,75% im Jahr 2023 zu erreichen. Dieser Ertrag konnte im abgelaufenen Jahr vor dem Hintergrund des starken Zinsanstiegs und der in dessen Folge erforderlichen Verzinsung des Gründungsstocks nicht erreicht werden.

Die Solvabilitätsanforderungen gem. den Bestimmungen nach Solvency I wurden im Geschäftsjahr 2023 mit einem Bedeckungsgrad von 244 % (Vorjahr 234 %) erfüllt. Die zur Bedeckung der Solvabilitätsspanne erforderlichen Eigenmittel betragen zum Bilanzstichtag EUR 31,5 Mio.

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V. (aba), Berlin.

Hamel, den 28. März 2024

Der Vorstand

 Neeb	 Eckers	 Lippmann	 Schumburg
---	---	--	--

Pensionskasse der BHW Bausparkasse, Hameln
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2023

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge		5.522.092,20	1.396,9
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.539.069,61		6.106,4
b) Erträge aus Zuschreibungen	4.971,06		200,0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>67.077,89</u>		203,5
		5.611.118,56	<u>6.509,9</u>
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	17.569.476,59		17.836,6
b) Veränderungen der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>-2.000,00</u>		-10,0
		17.567.476,59	<u>17.826,6</u>
4. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		-7.992.468,00	-12.769,0
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		365.528,59	327,5
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Verwaltungsaufwendungen		704,18	32,0
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	5.861,66		5,9
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	379.674,49		4,3
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>0,00</u>		773,8
		385.536,15	<u>784,0</u>
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		0,00	1.714,5
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		<u>806.433,25</u>	-8,8
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	182,21		11,6
2. Sonstige Aufwendungen	<u>734.390,00</u>		0,0
		<u>-734.207,79</u>	<u>11,6</u>
2. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		72.225,46	2,8
3. Jahresüberschuss		72.225,46	2,8
4. Einstellung in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		<u>72.225,46</u>	2,8
5. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	<u>0,0</u>

Entwicklung der Aktivposten A I im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
A I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	140.516	0	3.951	5	380	136.191
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.000	0	0	0	0	10.000
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	8.792	0	1.791	0	0	7.001
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	143.000	0	0	0	0	143.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	20.000	0	0	0	0	20.000
Summe A I.	322.308	0	5.741	5	380	316.192

Anhang

Pensionskasse der BHW Bausparkasse
BaFin-Reg: 2179 C
Lubahnstraße 2
31789 Hameln

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 341 a Abs. 1 HGB unter Beachtung der generellen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 bis 256 a HGB sowie unter Berücksichtigung der ergänzenden Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 - 288 HGB) aufgestellt, soweit nicht die speziellen Vorschriften für Versicherungsunternehmen eine Abweichung bedingen. Er ist nach den in der Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung vom 8. November 1994 (BGBl. I S. 3378), die zuletzt durch Artikel 69 des Gesetzes vom 10. August 2021 (BGBl. I S. 3436) geändert worden ist, eingeführten Formblättern für die Jahresbilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung gegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten. Die Angaben zu den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgen jeweils bei den einzelnen Posten.

Die Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen sind im Anhang bzw. in der Anlage 1 dargestellt.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

A. Kapitalanlagen

I. Sonstige Kapitalanlagen

Eine detaillierte Entwicklung des Bestandes der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und der festverzinslichen Wertpapiere ergibt sich aus Anlage 1 zum Anhang.

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Bilanzwert 31.12.2022 EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	Abschreibungen EUR	Bilanzwert 31.12.2023 EUR
140.516.175,33	4.971,06	3.950.802,24	379.674,49	136.190.669,66

Aktien, Anteile oder Aktien an dem Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten am Bilanzstichtag bewertet.

Die Zuschreibungen sowie Abgänge betreffen den Xtrackers. Die Abschreibungen sind allein dem European Real Estate Fund zuzuordnen. Die drei Immobilienfonds wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr dem Anlagevermögen zugeordnet.

Anteile an Investmentvermögen größer 10 % gem. § 285 Nr. 26 HGB zum 31.12.2023

Bezeichnung des Fonds	HAM -1
Anlageziel	Renten EUR
Buchwert	75.749.625,90
Marktwert	78.411.325,52
Reserve	2.661.699,62
Ausschüttung	0,00

Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe der Anteile besteht nicht.

Einzelheiten sind der Anlage 1 zu entnehmen.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Bilanzwert 31.12.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Bilanzwert 31.12.2023 EUR
10.000.000,00	0,00	0,00	10.000.000,00

Die Bewertung der ausschließlich dem Anlagevermögen der Kasse zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 255 Abs. 1 und § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Zeitwertermittlung erfolgte anhand von Börsenkursen zum Bilanzstichtag. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren keine Transaktionen zu verzeichnen.

Insgesamt ergeben sich zum Bilanzstichtag stille Lasten in Höhe von EUR 1.583.790,00.

3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
Stand am 01.01.	8.792.120,68	10.001.834,66
./. planmäßige Tilgung	220.377,51	227.517,29
./. außerplanmäßige Tilgung	<u>1.570.283,62</u>	<u>1.182.196,69</u>
Tilgung insgesamt	1.790.661,13	1.409.713,98
Zuschreibungen	0,00	200.000,00
Stand am 31.12.	<u>7.001.459,55</u>	<u>8.792.120,68</u>

Der Bilanzausweis umfasst 140 Hypotheken / Grundschulden und entfällt mit

EUR 3.098.258,38 auf 42 Festhypotheken- / Grundschuldforderungen,
Buchwert inkl. Disagioamortisation, sowie

EUR 3.903.201,17 auf 98 Tilgungshypotheken- / Grundschuldforderungen
Buchwert inkl. Disagioamortisation.

Neben planmäßiger Tilgung von EUR 220.377,51 wurden im Berichtsjahr 35 Hypotheken/Grundschuldforderungen mit EUR 1.444.598,91 und 13 Teilbeträge in Höhe von EUR 125.684,71 außerplanmäßig zurückgezahlt.

Die Bewertung des Bestandes erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Tilgungen.

Darlehen, die in Form von Treuhandaufträgen oder gegen Notarbestätigung ausgezahlt wurden, sind nach Rücksprache mit der BaFin dem Sicherungsvermögen zugeordnet worden.

Zum Bilanzstichtag weisen die Hypotheken einen Zeitwert von EUR 7.313.144,35 aus.

Daraus resultieren stille Reserven in Höhe von EUR 311.684,80.

4. Sonstige Ausleihungen

Bilanzwert 31.12.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Bilanzwert 31.12.2023 EUR
163.000.000,00	0,00	0,00	163.000.000,00

Bei Namensschuldverschreibungen wird von dem Wahlrecht zur Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht. Etwaige Disagiobeträge werden passivisch, Agiobeträge aktivisch gemäß § 341c Abs. 3 HGB abgegrenzt und auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbeträgen werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB mittels der linearen Methode über die Laufzeit amortisiert.

Die Kurse für Schuldscheinforderungen und Namenswertpapiere werden über eine Zinskurven-Bewertung ermittelt.

Insgesamt ergeben sich zum Bilanzstichtag per Saldo stille Lasten in Höhe von EUR 4.471.300,00, die als nicht dauerhaft angesehen werden.

Eine detaillierte Entwicklung inklusive einer Übersicht des Bestandes ergibt sich aus der Anlage 1 zum Anhang.

Die Kapitalanlagen erfüllen die aufsichtsrechtlichen Vorgaben hinsichtlich Mischung und Streuung. Eine Diversifikation ist somit gegeben.

B. Forderungen

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

	<u>31.12.2023</u> EUR	<u>31.12.2022</u> EUR
fällige Ansprüche	<u>966.392,05</u>	<u>191.034,29</u>

Die Forderungen resultieren aus der Nachschusspflicht der Trägerunternehmen.

	<u>31.12.2023</u> EUR	<u>31.12.2022</u> EUR
1. Mitglieds- und Trägerunternehmen:		
BHW Bausparkasse AG	405.317,31	0,00
PCC Services GmbH	95.238,44	0,00
Postbank Immobilien GmbH	2.102,84	0,00
Postbank Finanzberatung AG	42.371,13	0,00
BHW Holding AG	31.566,10	0,00
TCS Technology Solutions AG	118.696,89	0,00
DP Facility Management	332,53	0,00
DP Real Estate	700,94	0,00
ATOS Support GmbH	525,71	625,39
LPV Lebensversicherung AG	51.915,81	45.499,76
Deutsche Bank AG	26.733,53	0,00
Apleona PB GmbH	25.664,19	0,00
HDI AG	165.226,63	144.909,14
	<u>966.392,05</u>	<u>191.034,29</u>

II. Sonstige Forderungen

	<u>31.12.2023</u> EUR	<u>31.12.2022</u> EUR
a) Zinsforderungen	0,00	10.580,00
b) Sonstige	4.881,94	2.117,64
	<u>4.881,94</u>	<u>12.697,64</u>

Die Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

	<u>31.12.2023</u> EUR	<u>31.12.2022</u> EUR
	<u>3.731.846,15</u>	<u>6.053.676,23</u>

D. Rechnungsabgrenzungsposten

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

Von den aufgelaufenen, nach Jahresultimo fälligen Zinsforderungen entfallen auf:

	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
	EUR	EUR
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	40.711,23	40.711,23
Namenschuldverschreibungen	2.147.865,60	1.917.652,92
Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>280.646,16</u>	<u>280.646,16</u>
	<u>2.469.222,99</u>	<u>2.239.010,31</u>

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
	EUR	EUR
Agien aus Sonstige Ausleihungen	<u>6.421.888,76</u>	<u>7.482.756,21</u>

Die Agiobeträge für Sonstige Ausleihungen betreffen Namensschuldverschreibungen und werden auf die Dauer der Laufzeit verteilt.

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gründungsstock

<u>31.12.2023</u> EUR	<u>31.12.2022</u> EUR
<u>23.000.000,00</u>	<u>23.000.000,00</u>

II. Gewinnrücklagen

1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

31.12.2022 EUR	Zuführung EUR	31.12.2023 EUR
<u>7.370.268,54</u>	<u>72.225,46</u>	<u>7.442.494,00</u>

Der Verlustrücklage werden gemäß § 11 der Satzung 5 % des auf die Versicherungen nach den AVB der Tarife B, C und E entfallenden Überschusses zugeführt, bis der Höchstbetrag von 10 % der Deckungsrückstellung erreicht ist.

Insgesamt beträgt am 31.12.2023 die Verlustrücklage 2,51 % (Vorjahr 2,42%) der gesamten Deckungsrückstellung.

Aufgrund der auf Seite 33 unter B. III. (RfB) dargestellten Gründe beinhaltet die Zuführung zur Verlustrücklage einen Korrekturbetrag von 13.919,46 EUR. Ferner wurde in Abstimmung mit der Aufsicht die im Jahresabschluss 2005 für den Tarif V vorgenommene Entnahme aus der Verlustrücklage rückgängig gemacht (Dotierung 47.675,00 EUR).

B. Versicherungstechnische Rückstellungen:

I. Deckungsrückstellung

<u>31.12.2023</u> EUR	<u>31.12.2022</u> EUR
<u>297.015.336,00</u>	<u>305.007.804,00</u>

Die Deckungsrückstellungen für Rentenansprüche und Sterbegeldansprüche wurden vom versicherungsmathematischen Sachverständigen zum 31.12.2023 ermittelt. Die Rückstellung für Sterbegeldverpflichtungen betrifft nur Mitglieder, die im Tarif A der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) versichert sind. Die Rückstellungen der einzelnen Tarife entwickelten sich wie folgt:

	Bilanzwert 31.12.2022	Veränderung	Bilanzwert 31.12.2023	davon: pauschale Verstärkung
	EUR	EUR	EUR	EUR
- AVB Tarif A inkl. Sterbegeldanspruch	186.177.716	-7.230.629	178.947.087	124.725
- AVB Tarif B	87.494.529	-1.367.132	86.127.397	32.544
- AVB Tarif C	9.481.218	609.910	10.091.128	0
- AVB Tarif E	19.425.928	364.729	19.790.657	4.522
- AVB Tarif V	2.428.413	-369.346	2.059.067	0
	305.007.804	-7.992.468	297.015.336	161.791

Während Aufwendungen für Versicherungsfälle und der Wegfall von Verpflichtungen aufgrund von Todesfällen die Deckungsrückstellung mindern, wird die Deckungsrückstellung durch rechnungsmäßige Zinsen und Beiträge erhöht.

Die Rückstellungen der Verwaltungskosten für den Versorgungsausgleich in Höhe von EUR 64.164 (Vorjahr EUR 61.411) werden den einzelnen Tarifen zugeordnet und gliedern sich im Berichtsjahr wie folgt: EUR 18.158 (Tarif A), EUR 27.050 (Tarif B), EUR 5.241 (Tarif C), EUR 12.455 (Tarif E) und EUR 1.260 (Tarif V).

Die Berechnung der Deckungsrückstellung wird nach den Grundsätzen, Rechnungsgrundlagen und Formeln, die in den technischen Geschäftsplänen der Pensionskasse niedergelegt sind, prospektiv durch Einzelbewertung vorgenommen. Dabei werden als biometrische Rechnungsgrundlagen für Versicherungen nach AVB Tarif A, B, E und V die "Richttafeln 1998" sowie für Versicherungen nach AVB Tarif C die "Richttafeln 2005 G" von K. Heubeck zum Teil mit modifizierten Werten verwendet. Der Rechnungszins beträgt für Versicherungen nach AVB Tarif A, B, C, E und V 1,75%.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
EUR	EUR
<u>153.000,00</u>	<u>155.000,00</u>

Die Rückstellung der Rentenversicherungsfälle entwickelte sich wie folgt:

Bilanzwert 31.12.2022 EUR	Verbrauch EUR	Auflösungen (+) Mehraufwand (-) EUR	Zuführungen EUR	Bilanzwert 31.12.2023 EUR
155.000,00	0,00	4.000,00	2.000,00	153.000,00

III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
Entwicklung der Rückstellung		
Stand 01. Januar	695.625,19	368.083,89
Zuweisung aus dem Überschuss		
- Versicherungen AVB Tarif B	184.369,64	263.013,41
- Versicherungen AVB Tarif C	-39.545,74	0,00
- Versicherungen AVB Tarif E	46.673,80	64.527,89
- Versicherungen AVB Tarif V	174.030,89	0,00
	<u>1.061.153,78</u>	<u>695.625,19</u>
Rückstellung am 31. Dezember		

Zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung lag noch kein Beschluss zur Verwendung der Rückstellung vor. Verteilungsfähige Bewertungsreserven sind zum 31.12.2023 nicht zu verzeichnen.

In der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) sind neben dem Betrag, der sich aus der Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 ergibt, auch folgende Korrekturen enthalten:

- Im Jahresabschluss 2022 wurde von den Überschüssen der Tarife B und E je ein Anteil von 5% in die Verlustrücklage eingestellt (Berechnung auf Tarifebene). Gemäß § 11 Abs. 3 der Satzung der Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG sollte die Mindestzuführung zur Verlustrücklage in Höhe von 5% jedoch auf Basis der gesamten Überschüsse (der Tarife B, C und E) erfolgen. Im Jahr 2022 betragen die gesamten Überschüsse 333.739,33 EUR. Die korrekte Zuführung zur Verlustrücklage 2022 beläuft sich damit auf 16.687,00 EUR anstatt 17.239,01 EUR. Der Differenzbetrag erhöht entsprechend die RfB.
- Im Jahresabschluss 2022 wurden die Verluste der Tarife C und V über die Verlustrücklage ausgeglichen. Gemäß § 11 Abs. 5 der Satzung der Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG ist ein Ausgleich über die Verlustrücklage jedoch nur zulässig, wenn die versicherungstechnische Bilanz (insgesamt) einen Fehlbetrag ausweist. Der im Jahr 2022 vorgenommene Ausgleich ist daher nicht zulässig. Der gesamte Verlust von 14.471,47 EUR ist daher gegen die RfB zu buchen.

C. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

gegenüber

1. Mitglieds- und Trägerunternehmen

<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
EUR	EUR
<u>123.491,74</u>	<u>1.758.376,45</u>

II. Sonstige Verbindlichkeiten

<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
EUR	EUR
<u>743.965,89</u>	<u>11.092,42</u>

1. übrige sonstige Verbindlichkeiten

	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
	EUR	EUR
1. Zinsen Gründungsstock	734.390,00	0,00
2. Rück- und Austrittsvergütungen	7.669,40	9.203,28
3. Depotgebühren	1.279,38	1.617,84
4. sonstige	627,11	271,30
	<u>743.965,89</u>	<u>11.092,42</u>

Die Verbindlichkeiten entfallen auf Laufzeiten kleiner fünf Jahre und wurden mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen angesetzt.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>
EUR	EUR
<u>246.919,69</u>	<u>289.304,09</u>

Hierunter ist das bis zum Ende der Laufzeit (2029) aufzulösende Disagio einer im Geschäftsjahr 2015 erworbenen Namensschuldverschreibung aufgeführt.

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2023

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

a) gebuchte Brutto-Beiträge	2023		2022	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Versicherungsnehmer				
- Versicherungen nach AVB Tarif B		127.880,11		122.437,08
- Versicherungen nach AVB Tarif C		270.684,48		298.948,84
- Versicherungen nach AVB Tarif E		372.285,22		363.272,02
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen				
BHW Holding AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	<u>345.397,26</u>	345.397,26	<u>0,00</u>	0,00
BHW Bausparkasse AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	2.740.721,91		0,00	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	116.578,62		138.191,46	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>101.209,40</u>	2.958.509,93	<u>108.059,03</u>	246.250,49
LPV Lebensversicherung AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	6.416,05		0,00	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>0,00</u>	6.416,05	<u>0,00</u>	0,00
Deutsche Bank AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	26.733,53		0,00	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>580,02</u>	27.313,55	<u>0,00</u>	0,00
Postbank Immobilien GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	12.832,10		0,00	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	6.512,89		6.123,48	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>20.247,24</u>	39.592,23	<u>17.560,77</u>	23.684,25
ATOS Support GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	3.208,02		0,00	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>502,87</u>	3.710,89	<u>1.288,57</u>	1.288,57
TCS Technology				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	118.696,89		0,00	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	57.676,91		63.831,18	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>1.082,73</u>	177.456,53	<u>1.040,77</u>	64.871,95
Postbank Finanzberatung AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	269.474,02		0,00	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	35.879,05		36.876,30	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>60.310,93</u>	365.664,00	<u>60.423,22</u>	97.299,52
Übertrag		<u>3.924.060,44</u>		<u>433.394,78</u>

	<u>2023</u>		<u>2022</u>	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Übertrag		<u>3.924.060,44</u>		<u>433.394,78</u>
Postbank Akademie und Services				
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>0,00</u>	0,00	<u>347,90</u>	347,90
HDI AG				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	<u>20.317,49</u>	20.317,49	<u>0,00</u>	0,00
DP Facility Management				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	<u>7.485,39</u>	7.485,39	<u>0,00</u>	0,00
DP Real Estate				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	<u>4.277,37</u>	4.277,37	<u>0,00</u>	0,00
PCC Services GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	608.455,23		0,00	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	114.702,39		127.390,68	
- Versicherungen nach AVB Tarif C	<u>42.261,44</u>	765.419,06	<u>46.454,54</u>	173.845,22
Apleona PB GmbH				
- Versicherungen nach AVB Tarif A	25.664,19		0,00	
- Versicherungen nach AVB Tarif B	<u>4.018,45</u>	29.682,64	<u>4.620,26</u>	4.620,26
Mitglieds- und Trägerunternehmen insgesamt		<u>4.751.242,39</u>		<u>612.208,16</u>
Beiträge insgesamt		<u>5.522.092,20</u>		<u>1.396.866,10</u>

Es handelt sich um die Beitragszahlungen für Pensionsversicherungen von Seiten der Trägerunternehmen sowie um die Mitgliedsbeiträge der Versicherungsnehmer.

Bei den verdienten Beiträgen im Jahr 2023 handelt es sich um laufende Beiträge für Einzelversicherungen nach den AVB für die Tarife A, B, C und E der Pensionskasse aus dem Inland. Die Beiträge für die Tarife B und C wurden durch die Trägerunternehmen ermittelt und überwiesen. Der Beitrag beträgt 1,0 % bzw. 3,5 % des beitragspflichtigen Gehalts des Mitglieds und wird je zur Hälfte vom Mitglied und dem jeweiligen Trägerunternehmen getragen.

Für Mitglieder, die durch die in 1994 eingeleiteten Maßnahmen zur Konsolidierung der betrieblichen Altersversorgung aus den AVB Tarif A in die AVB Tarif B umgestellt wurden, wird der Beitrag in voller Höhe durch das Trägerunternehmen gezahlt. Nach den Bestimmungen der allgemeinen Versicherungsbedingungen für den Tarif A füllen die Trägerunternehmen jährlich das am Ende des Geschäftsjahres vorhandene Vermögen der Kasse auf die vom versicherungsmathematischen Sachverständigen berechnete geschäftsplanmäßige Deckungsrückstellung für den Tarif A auf.

2. Erträge aus Kapitalanlagen

	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
	<u>5.611.118,56</u>	<u>6.509.954,80</u>
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
Hypotheken und Grundschulden	241.793,68	279.281,97
Namenschuldverschreibungen, Schuldschein- forderungen und Darlehen	3.984.541,95	3.870.603,63
nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.184.633,98	1.803.902,17
festverzinsliche Wertpapiere	<u>128.100,00</u>	<u>152.626,03</u>
	<u>5.539.069,61</u>	<u>6.106.413,80</u>
b) Erträge aus Zuschreibungen	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
- nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.971,06	0,00
- Hypotheken und Grundschulden	<u>0,00</u>	<u>200.000,00</u>
	<u>4.971,06</u>	<u>200.000,00</u>
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
Abgänge und Verkäufe von		
- Aktien / Investmentanteile	<u>67.077,89</u>	<u>203.541,00</u>

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

a) Zahlungen für Versicherungsfälle

	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
1. gezahlte Renten		
- AVB Tarif A	14.075.040,79	14.420.484,37
- AVB Tarif B	2.938.330,16	2.828.064,73
- AVB Tarif C	60.337,76	90.159,55
- AVB Tarif E	251.186,09	215.607,35
- AVB Tarif V	<u>171.722,49</u>	<u>196.902,37</u>
	<u>17.496.617,29</u>	<u>17.751.218,37</u>
2. Sterbegeld (nur Tarif A)	72.859,30	79.761,76
3. Rückgewährbeträge, Austritts- und Rückvergütungen		
- Rückvergütungen AVB Tarif C	<u>0,00</u>	<u>5.578,40</u>
	<u>17.569.476,59</u>	<u>17.836.558,53</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>-2.000,00</u>	<u>-10.000,00</u>
	<u>17.567.476,59</u>	<u>17.826.558,53</u>

4. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
a) Deckungsrückstellung	<u>-7.992.468,00</u>	<u>-12.769.047,00</u>

5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Aufteilung des versicherungstechnischen Überschusses des Jahres und Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
Versicherung nach AVB Tarif B	184.369,64	263.013,41
Versicherung nach AVB Tarif C	-39.545,74	0,00
Versicherung nach AVB Tarif E	46.673,80	64.527,89
Versicherung nach AVB Tarif V	<u>174.030,89</u>	<u>0,00</u>
	<u>365.528,59</u>	<u>327.541,30</u>

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
Verwaltungsaufwendungen	<u>704,18</u>	<u>32.033,75</u>

7. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen

	<u>2023</u>		<u>2022</u>	
	EUR	EUR	EUR	EUR
Depot- und Verwaltungsgebühren	5.801,66		5.746,63	
Sonstige	<u>60,00</u>	<u>5.861,66</u>	<u>186,20</u>	<u>5.932,83</u>

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Investmentanteile	379.674,49		4.307,17	
Inhaberschuldverschreibungen	<u>0,00</u>	<u>379.674,49</u>	<u>0,00</u>	<u>4.307,17</u>

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Investmentanteile	0,00		37.798,54	
Inhaberschuldverschreibungen	0,00		736.000,00	
Schuldscheindarlehen	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>773.798,54</u>
		<u>385.536,15</u>		<u>784.038,54</u>

8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
<u>0,00</u>	<u>1.714.530,64</u>

9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
<u>806.433,25</u>	<u>-8.834,86</u>

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Sonstige Erträge

<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
<u>182,21</u>	<u>11.602,40</u>

2. Sonstige Aufwendungen

<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
<u>734.390,00</u>	<u>0,00</u>

3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
<u>72.225,46</u>	<u>2.767,54</u>

4. Jahresüberschuss

<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
<u>72.225,46</u>	<u>2.767,54</u>

5. Einstellung in Gewinnrücklagen

	<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	<u>72.225,46</u>	<u>2.767,54</u>

6. Bilanzgewinn

<u>2023</u> EUR	<u>2022</u> EUR
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Sonstige Angaben

Im Berichtsjahr gab es keine Haftungen einschließlich Pfandbestellungen, Sicherungsübereignungen, Verbindlichkeiten und sonstige finanziellen Verpflichtungen (einschließlich der aus der Begebung von Wechseln und Schecks), die nicht im Jahresschluss aufgeführt sind.

Versicherungsgeschäfte gegen Entgelte gemäß § 177 Absatz 2 VAG sowie versicherungsfremde Geschäfte wurden nicht getätigt.

Vorstand

Christoph Konopka	Vorstandsmitglied gleichzeitig Geschäftsführer Bis zum 28.06.2023	Deutsche Bank AG, Bankjurist
Markus Neeb	Vorstandsmitglied gleichzeitig Geschäftsführer Seit dem 18.07.2023	Deutsche Bank AG, Performance & Reward - Benefits Syndikusrechtsanwalt
Heiko Eckers	Vorstandsmitglied	Deutsche Bank AG, Director Business Finance PB GY
Thomas Lippmann	Vorstandsmitglied	Deutsche Bank AG, Head of EPM Asset Liability Management PB GY
Sven Schumburg	Vorstandsmitglied	Deutsche Bank AG, Personalreferent HRP

Aufsichtsrat

Dr. Christian Schramm	Vorsitzender	Deutsche Bank Managing Director Head of Ertrags- und Portfoliomanagement Private Bank Germany CFO der BHW Bausparkasse, seit 09.10.2023 Mitglied des Vorstands der BHW Bausparkasse
Timo Heider *)	stellv. Vorsitzender	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der PCC Services GmbH der Deutschen Bank Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbe- triebsrates der Deutsche Bank AG
Ingo Clausnitzer *)	Seit dem 25.11.2023	BHW Bausparkasse AG, Vertriebsserviceline (VSL) 2. Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtb- etriebsrates BHW Bausparkasse AG / Postbank Finanzberatung AG
Susanne Klett *)		PCC Services GmbH der Deutschen Bank Sachbearbeiterin Treuhändermeldung HM DSL Auszahlungs-/Sicherheitenservice und Portfoliobetreuung Operations PB Germany
Dr. Oliver Leuthier		Deutsche Bank AG Rechtsabteilung
André Lidzba *)		BHW Bausparkasse AG Analyst Qualitätssicherung
Heinrich Marx *)	Bis zum 24.11.2023	BHW Bausparkasse AG Vertriebsunterstützung Regionen
Dr. Christina Meixner		Deutsche Bank AG Head of Performance & Reward Germany Head of Performance & Reward Private Bank
Frank Roßmann		Deutsche Bank AG Geschäftsführer BHW Holding GmbH Geschäftsführer BHW Gesellschaft für Wohnwirtschaft mbH Prokurist/Leiter Rechnungswesen BHW Bausparkasse AG

*) Arbeitnehmersvertreter

Die Tätigkeiten des Aufsichtsrats und des Vorstands sind ehrenamtlich und unentgeltlich.

Zum 28.02.2024 legte Frau Dr. Christina Meixner aus beruflichen Gründen ihr Amt im Aufsichtsrat nieder. Als Nachfolgerin wurde Frau Sabine Payne mit Wirkung zum 29.02.2024 vom Vorstand der BHW Bausparkasse AG bestellt.

Die Trägerunternehmen stellen der Pensionskasse Mitarbeiter zur Durchführung aller anfallenden Arbeiten zur Verfügung. Personalkosten und Verwaltungsaufwand werden von den Trägerunternehmen anteilig getragen.

Das Honorar der Wirtschaftsprüfer betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen und wird von den Trägerunternehmen getragen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

Treuhänder

Martin Bode Rechtsanwalt und Notar

Stellvertreter

Otto Baier

Hamel, den 28. März 2024

Der Vorstand



Neeb



Eckers



Lippmann



Schumburg

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

den Bericht des Aufsichtsrates und das „Verzeichnis der Mitgliedervertreter, Rechnungsprüfer / Stellvertreter, Trägerunternehmen, Mathematische Sachverständige, Verantwortlicher Aktuar und Abschlussprüfer“.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet,

im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 10. April 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zeitler
Wirtschaftsprüfer

Spengler
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Hierbei hat er sich regelmäßig über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Pensionskasse unterrichtet sowie mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes entgegengenommen und diese erörtert. Alle Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurden eingehend beraten und entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in regelmäßiger Verbindung zum Vorstand gestanden. Er war laufend über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung und die Entwicklung der Finanzlage informiert.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 in zwei ordentlichen sowie einer außerordentlichen Sitzung getagt. Gegenstand der Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen zur Kapitalanlagepolitik sowie die Erarbeitung eines Entwicklungsplans nach Vorgaben der BaFin. In der außerordentlichen Sitzung wurde vom Aufsichtsrat Herr Markus Neeb zum neuen geschäftsführenden Vorstand der Pensionskasse gewählt, da sein Vorgänger sein Amt zum 28.06.2023 niederlegte.

Mit dem Jahresabschluss 2022 hat sich der Aufsichtsrat in der 129. Sitzung am 26.04.2023 befasst.

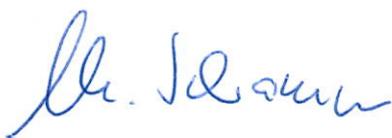
Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und der Lagebericht sind durch die als Abschlussprüfer bestellte Ernst&Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und sind im Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers ausführlich besprochen worden. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen. Einwendungen wurden nicht erhoben.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat schlägt der Vertreterversammlung vor, den vom Vorstand der Pensionskasse aufgestellten Jahresabschluss zu genehmigen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Pensionskasse sowie allen für die Pensionskasse tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihre erfolgreiche Arbeit im Jahr 2023.

Hameln, den 24. April 2024



Dr. Christian Schramm
Vorsitzender



Timo Heider
stv. Vorsitzender



Ingo Clausnitzer



Susanne Klett



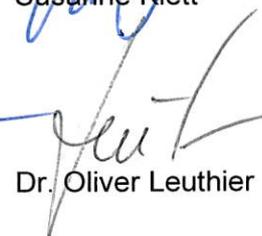
André Lidzba



Sabine Payne



Frank Roßmann



Dr. Oliver Leuthier

Verzeichnis der Mitgliedervertreter

auf Basis des festgestellten Wahlergebnisses vom 16.07.2020 (Stand 31.12.2023)

Aktive Mitglieder

Achilles, Ulf
Braune, Mirko
Diestelhorst, Claus
Dorn, Markus
Fehl, Heike
Laubach, Kai
Laudani-Geisler, Anna
Roos, Carsten
Schreiter, Philipp
Sosnowski, Angelika
Sygo, Frank

Passive Mitglieder

Ballhorn, Hartmut
Bauer, Ralph-Micha
Bischoff, Detlef
Erdmann, Peter
Fiedler, Sabine
Göhmann, Manfred
Grote, Klaus
Grüttjen, Manfred
Heidenblut, Rainhard
Hundertmark, Gerhard
John, Monika
Kather, Jutta
Körner, Uwe
Leichsnering, Wilfried
Michalik, Dieter
Mundhenke, Karl-Wilhelm
Neuborn, Bernd
Palmer, Wilfred-James
Redeker, Jobst
Schulte, Torsten
Sell, Gerhard
Siefert, Uwe
Sirucek-Lange, Elisabeth
Tegen, Jens-Peter
Tiller, Manfred
Uhlit, Wolfgang
Wehage, Jürgen

Rechnungsprüfer / Stellvertreter (Stand 31.12.2023)

Leichsnering, Wilfried	Erdmann, Peter
Diestelhorst, Claus	Redeker, Jobst
Wehage, Jürgen	Uhlit, Wolfgang

Trägerunternehmen / Unternehmen mit Beteiligungsvereinbarung

Trägerunternehmen

BHW Holding GmbH
BHW Bausparkasse AG
PCC Services GmbH der Deutschen Bank
Deutsche Bank AG
Postbank Finanzberatung AG
Postbank Filialvertrieb AG
Postbank Immobilien GmbH
ATOS Support GmbH
Postbank Direkt GmbH
LPV Lebensversicherung AG
HDI AG
Apleona PB GmbH

Unternehmen mit Beteiligungsvereinbarung

Deutsche Post DHL Real Estate Deutschland GmbH (RED GmbH) – ehem. CSG GmbH
DPDHL Facility Management Deutschland GmbH (FMD GmbH) – ehem. CSG TS GmbH
TCS Technology Solutions AG – ehem. Postbank Systems AG

Mathematische Sachverständige

Willis Towers Watson GmbH, Reutlingen

Verantwortlicher Aktuar

Daniel Firl, Reutlingen

Abschlussprüfer

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart

Zusammenstellung und Entwicklung des Bestandes der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen

	Nennwert		Zugänge		Abgänge		Zuschreibungen	Abschreibungen	Agio / Disagio		Bilanzwert		Kurswert	Stille	Gewinn aus	Verlust aus	Zinserträge	davon als Zins-	
	31.12.2022	31.12.2022	Nennwert	Anschaffungs-	Nennwert	Anschaffungs-	auf Kurswert	auf Kurswert	31.12.2023	Amortisation	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	Kursreserve	Abgang von	Abgang von	Dividende	ausgewiesen	
	EUR	EUR	EUR	kosten bzw. BW	EUR	kosten bzw. BW	31.12.2023	31.12.2023	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere																			
1. Investmentanteile		140.516.175,33		3.950.802,24		4.971,06	379.674,49				136.190.669,66	147.433.331,82	11.242.662,16	67.077,89			1.184.633,98		
Stücke / Anteile		(1.016.807)		(29.260)							(987.547)	(987.547)							
		140.516.175,33		3.950.802,24			379.674,49				136.190.669,66	147.433.331,82	11.242.662,16	67.077,89			1.184.633,98		
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere																			
1. Sonstige	15.000.000,00	10.000.000,00							15.000.000,00		10.000.000,00	8.416.210,00	-1.583.790,00				128.100,00	40.711,23	
	15.000.000,00	150.516.175,33		3.950.802,24		4.971,06	379.674,49	15.000.000,00			146.190.669,66	155.849.541,82	9.658.872,16	67.077,89			1.312.733,98	40.711,23	
Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen																			
1. Hypotheken	8.792.120,68	8.792.120,68		1.790.661,13	1.790.661,13			7.001.459,55			7.001.459,55	7.313.144,35	311.684,80				241.793,68		
Sonstige Ausleihungen																			
A. Namensschuldverschreibungen																			
Aussteller / Schuldner																			
1. Geld- und Kreditinstitute	143.000.000,00	143.000.000,00						143.000.000,00	-1.018.483,05		143.000.000,00	140.553.700,00	-2.446.300,00				3.432.541,95	2.147.865,60	
	143.000.000,00	143.000.000,00						143.000.000,00	-1.018.483,05		143.000.000,00	140.553.700,00	-2.446.300,00				3.432.541,95	2.147.865,60	
B. Schuldscheinforderungen und Darlehen																			
Aussteller / Schuldner																			
1. Geld- und Kreditinstitute	20.000.000,00	20.000.000,00						20.000.000,00			20.000.000,00	17.975.000,00	-2.025.000,00				552.000,00	280.646,16	
	20.000.000,00	20.000.000,00						20.000.000,00			20.000.000,00	17.975.000,00	-2.025.000,00				552.000,00	280.646,16	
Einlagen bei Kreditinstituten																			
	186.792.120,68	322.308.296,01		1.790.661,13	5.741.463,37	4.971,06	379.674,49	185.001.459,55			316.192.129,21	321.691.386,17	5.499.256,96	67.077,89	37.798,54	5.539.069,61	2.469.222,99		

Der Bilanzwert der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 316.192.129,21 EUR. Der entsprechende Zeitwert beträgt 321.691.386,17 EUR. Der sich daraus ergebende Saldo beträgt 5.499.256,96 EUR.

Die Zinserträge erfolgen ohne Berücksichtigung der Auflösungen von Agien/Disagien.

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2023

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ³⁾ EUR	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen EUR	Witwer EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.536	2.063	2.401	2.403	14.524.738,44	717	139	29	2.728.953,90	222.497,23	3.182,88
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern ¹⁾	0	5	94	92	275.937,12	58	15	4	161.892,60	23.824,56	609,36
2. sonstiger Zugang ²⁾	0	0	0	0	332.616,12	0	0	0	71.287,02	4.545,84	8,28
3. gesamter Zugang	0	5	94	92	608.553,24	58	15	4	233.179,62	28.370,40	617,64
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	4	2	89	59	668.192,04	31	6	0	149.517,24	27.726,10	0,00
2. Beginn der Altersrente	89	77	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	5	15	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0,00	0	0	11	0,00	0,00	1.485,84
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	2	2	2	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
7. sonstiger Abgang	0	0	0	0	2.145,84	0	0	0	0,00	169,77	0,00
8. gesamter Abgang	100	96	91	59	670.337,88	31	6	11	149.517,24	27.895,87	1.485,84
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.436	1.972	2.404	2.436	14.462.953,80	744	148	22	2.812.616,28	222.971,76	2.314,68
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	661	924	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00

1) inkl. Zugang aus Versorgungsausgleich.

2) z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

3) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Bewegung des Bestandes an Sterbegeld- und Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2023

A. Bewegung des Bestandes an Sterbegeldversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Anzahl der Versicherungs- verträge	Versicherungs- summe EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	3.400	2.607.596,00
II. Zugang während des Geschäftsjahres		
1. abgeschlossene Versicherungen	0	0,00
2. sonstiger Zugang	0	0,00
3. gesamter Zugang	0	0,00
III. Abgang während des Geschäftsjahres		
1. Tod	95	72.859,30
2. Ablauf	0	0,00
3. Storno	0	0,00
4. sonstiger Abgang	0	0,00
5. gesamter Abgang	95	72.859,30
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.305	2.534.736,70
davon		
1. beitragsfreie Versicherungen	246	188.667,24
2. Rentner	2.551	1.956.463,94

Für die Versicherungen nach den AVB Tarif B, C, E und V bestehen keine Sterbegeldversicherungen.

B. Bestand an Zusatzversicherungen

	Unfall - Zusatzversicherungen		sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungs- verträge	Versicherungs- summe EUR	Anzahl der Versicherungs- verträge	Versicherungs- summe EUR
Bestand				
I. am Anfang des Geschäftsjahres	-	-	-	-
II. am Ende des Geschäftsjahres	-	-	-	-
davon in Rückdeckung gegeben	-	-	-	-